

Protokoll Arbeitsgruppe „Wohnen und Wohnumfeld“ Vereinshaus Lachen, am 27.03.2019

Beginn: 18.00 Uhr

Anwesend:

Herr Josef Diebolder, Lachen
Frau Gertrud Endress, Hetzlinshofen
Frau Annemarie Menhild-Mayer, Lachen
Herr Anton Kößler, Theinselberg
Herrn Christian Fröhlich, Lachen
Herrn Roland Obermayer, Hetzlinshofen
Herrn Johann Adelwarth, Hetzlinshofen
Frau Petra Thomas, Goßmannshofen
Frau Angelika Rigg, Hetzlinshofen
Frau Marita Popp, Hetzlinshofen

Begrüßung durch Herrn Bgm. Josef Diebolder und Gertrud Endres, Quartiersmanagerin

1. Objekt: Briechlehof in Lachen ruht

Die Gemeinde weiß nicht wie und wann das Wohnprojekt verwirklicht wird.

2. Bebauungsplan Hetzlinshofen Süd

- die Gemeinde plant ein Wohnprojekt zu bauen
- **die Frage ist: barrierefrei ja oder nein**

Frau Endres trägt unter anderem vor: Barrierefrei heißt mit Aufzug der zusätzlich zum Bau Nebenkosten bis zu 3000 p.a. verursachen kann. Bauobjekte unter 15 Wohneinheiten sind somit in Bezug auf Nebenkosten finanziell nicht zumutbar.

Diskussion:

- geplant sind evtl. 2 Häuser á 15 Wohneinheiten, 3-geschoßige Bauweise (EG und 2 OG) ist am Standort Hetzlinshofen Süd in der Mitte möglich. Am Rand wünscht es das LRA nicht. Bebauungsplan wird derzeit erstellt.
- Barrierefrei bauen wäre sehr wichtig auch für Nicht-Senioren z.B. für Familien mit kleinen Kindern (Kinder, Kinderwagen und Einkäufe tragen) Die Gemeinde gibt jedem Bauherrn den Flyer „barrierefreies Bauen“ mit und sollte somit Vorbild sein.
- kleinere Wohnanlagen für weniger Anonymität sind vorgeschlagen, ca. 6 – 8 Wohnungen und ein Gemeinschaftsraum zur Begegnung. Es gibt Argumente gegen eine große anonyme Wohnanlage im ländlich geprägten Hetzlinshofen.
- ein Platz für eine gemeinsame „Grünanlage“ Begegnungen, Straßenfeste etc.
- Problem: bezahlbarer Wohnraum ist wichtig. Da barrierefrei in kleineren Anlagen die Nebenkosten in die Höhe treibt, muss ein Kompromiss gefunden werden zwischen „Klein und Barrierefrei“.
- neuer Vorschlag barrierearm: **EG kleinere Wohnungen für Senioren, OG größere Wohnungen für Familien**
- Das Problem Beschattung der Nachbargrundstücke muss bei 3 Geschoßen noch geklärt werden.
- Gutachten abwarten

3. Wander- und Radwege in der Gemeinde

- **Feststellung** in der Gemeinde sind viele Kinder z.Z. 121 unter 6 Jahren und die Zahl der Senioren nimmt zu. Ortsverbindungen sind oft ohne Rad- und Fußwege.
- Geh- und Radwege zwischen den Ortsverbindungen sind zur Sicherheit aller notwendig
- Besuch des Gemeinderats um die Idee eines neuen Arbeitskreises vorzuschlagen. Der AK weiß, dass derzeit andere finanzaufwändige Projekte (Halle, Kinderkrippe, Wohnen) anstehen und Rad- bzw. Fußwege erst in weiter Zukunft verwirklicht werden können. Aber:
- langfristige Planung in einem neuen Team. Es sind auch oft langfristige Grundstücksverhandlungen nötig. Mit diesem neuen Projekt interessierte Bürger aktivieren.
- Vorstellung des Projekts im Gemeinderat durch die Quartiersmanagerin, **einstimmig abgestimmt!**

4. Wohnen für Hilfe

- ist ein neues Projekt des Landratsamtes (Flyer vorhanden)
- Wohnungen oder Zimmer für Hilfe überlassen
- pro qm Wohnraum 1 Std. arbeiten im Monat.
- z.B. 20 qm Wohnung = 20 Std. Hilfe z.B. Hausarbeit, Gartenarbeit, Besorgungen... Ein privatrechtlicher Vertrag muss geschlossen werden
- Thema für Senioren und Jugendliche, Vorstellung bei einem der nächsten Hoigata. Herr Plepla würden kommen.

5. Sporthalle und Begegnungsräume (Bürgerraum)

Vorstellung durch Herrn Bgm. Diebolder.

Sitzungsende: 19.30 Uhr

Protokollführerin Marita Popp